



Perspektivenwechsel:

Die **Renaissancemusik** wird in die Zeit zwischen 1430 und 1600 n. Chr. eingeordnet.

Renaissance bedeutet **Wiedergeburt** und kommt aus dem Französischen.

Man beschäftigte sich sehr mit der **Antike** und daraus entwickelt sich die Oper.

Jetzt steht der **Mensch** im Mittelpunkt des musikalischen Denkens.

Im Gegensatz zur Gregorianik - wo Musik der Verehrung von Gott dient.

Bekanntester Musiker der Renaissance war **Orlando di Lasso** (1525 - 1594).

Musik:

Aufgrund dieses Perspektivenwechsels verwundert es nicht, dass in dieser Zeit der **Sologesang** entwickelt wurde.

Die Musik stellte jetzt zentrale **menschliche Affekte** (Liebe, Trauer, Glück, etc.) im Mittelpunkt.

Bestimmend für die Renaissance ist auch die Erfindung des **Notendrucks** durch

Petrucchi. Das gebräuchlichste Hausinstrument der Zeit ist die **Laute** (siehe Bild).

Auch die Einteilung der **Stimmlagen** für Frauen (Sopran - hoch, Alt - tief) und für Männer (Tenor - hoch, Bass - tief) ist abgeschlossen.

In Italien wurden zudem verschiedene **musikalische Zentren** gegründet, die wie Schulen wirkten z.B. die Römische Schule um Giovanni Pierluigi da Palestrina.

Formen der Renaissancemusik:

- a) **Madrigal**: weltliches Chorwerk (überwiegend a capella)
- b) **Motette**: geistliches Chorwerk (meist a capella)
- c) **Gesellschaftslied**: einstimmiges/mehrstimmiges weltliches Lied
- d) **Messe**: Vertonung von gleich bleibenden liturgischen Bestandteilen (Ordinarium: Gloria, Sanctus, Agnus Dei, etc.)
- e) **Tenorlied**: hierbei handelt es sich um ein solistisches Lied mit Chorbegleitung (vor allem in Deutschland beliebt)